



## Abschied von Ernst Nigg

Am 1. Februar ist Gemeindepräsident Ernst Nigg überraschend verstorben.

Nachfolgend die Abschiedsworte des früheren Gemeindevorstandsmitglieds *Fritz Beiner*, die er anlässlich der Abdankungsfeier gesprochen hat.

«Liebes *Miggi*, liebe *Renata*, liebe Angehörige, geschätzte Trauergemeinde

Wir verabschieden uns heute von unserem Gemeindepräsidenten, von unserem Weggefährten, von unserem Freund. Wir verabschieden uns heute von *Ernst Nigg*.

Und wenn ich heute diese Abschiedsworte sprechen darf, dann möchte ich das tun, mit einigen Gedanken aus unserer gemeinsamen Zeit im Gemeindevorstand und mit einigen Gedanken zu unserer Freundschaft.

Zu seinen politischen Leistungen wurde im Zusammenhang mit seinem bevorstehenden Rücktritt bereits viel geschrieben, darauf werde ich nicht im Detail eingehen. Zweifellos hat Ernst ein überaus grosses politisches Vermächtnis geschaffen.

Ernst hat das Gemeindepräsidium im März 1992 übernommen. Neun Monate später trat ich mein Amt als Mitglied des Gemeindevorstands an. Aus dieser politischen Zusammenarbeit wurde schon bald auch eine persönliche Freundschaft.

Ich erinnere mich an unsere ersten Monate im damaligen Vorstand. Ein neuer Präsident, ein neu zusammengesetzter Vorstand und eine Gemeinde in einer nicht ganz einfachen Situation. Schnell habe ich gemerkt, Ernst ist kein Verwalter. Ernst hat Visionen, Ziele, möchte verändern und gestalten. Und im Verlaufe der Zeit konnte ich miterleben, dass er auch über den Willen, die Kraft und das Durchhaltevermögen verfügte, seine Visionen und Ziele zum Leben zu erwecken.

Ernst hatte klare Vorstellungen, er hat seine Führungsaufgabe als Präsident angenommen und gelebt, er war aber kein Einzelkämpfer. Ernst besass

die Gabe, Mehrheiten zu schaffen, sein Umfeld miteinzubeziehen, zu überzeugen und mitgestalten zu lassen.

Ich erinnere mich an sein Bestreben, die Verwaltung stärker in das politische Geschehen miteinzubeziehen. Verwaltung und Vorstand einander näherzubringen. Die Problemstellungen gemeinsam zu diskutieren, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Ich erinnere mich an die Sitzungen und Workshops, aus welchen das erste Leitbild der Gemeinde unter seiner Führung entstand. Das Leitbild als Resultat war das eine, viel wichtiger aber waren die Diskussionen und der Meinungsaustausch im Vorfeld. Er hat diese Plattform genutzt, sein Umfeld, Vorstand, Verwaltung mit auf seinen Weg zu nehmen.

Man soll gerne in dieser Gemeinde, in dieser Region, leben und arbeiten. Das war seine Vision. Dafür hat er Strukturen und Rahmenbedingungen geschaffen.

Wer weiss noch, wie 1992 der Dorfplatz Igis oder die Bahnhofstrasse und das Bahnhofsgebiet in Landquart ausgesehen haben? Wer erinnert sich noch an die damalige Wirtschaftssituation in unserer Gemeinde? Die grossen Arbeitgeber wie RhB oder Papierfabriken bauten Arbeitsplätze ab, ehemals grosse Arbeitgeber aus der Baubranche waren praktisch nicht mehr tätig. Wer erinnert sich noch an die damalige Finanzsituation der Gemeinde? Steuerfuss 120 Prozent, und trotzdem absolut kein finanzieller Handlungsspielraum.

Und wenn wir dies, und vieles mehr, heute betrachten, stellen wir die markanten Veränderungen fest. Neue Arbeitsplätze in zukunftsträchtigen Branchen sind entstanden, Ortsbilder haben sich verändert und erneuert, die Gemeindefinanzen sind intakt und erlauben wieder einen Gestaltungsspielraum.

Hinter all dem stand ein Mensch, der nie seine Vision aus den Augen verloren

### INHALT

Projektwoche Regenbogen

**6**

Mit TecJuniors auf den Mars

**9**

Anlaufstelle für Altersfragen

**13**





© Olivia Item, Samedia

hat. Ein Mensch mit einem unglaublichen Netzwerk. Ein Netzwerk aus seiner Studienzeit in St.Gallen, aus seiner Tätigkeit als Leiter Spezialsteuern beim Kanton Graubünden und aus seiner Tätigkeit als Grossrat, die er 21 Jahre lang mit Herzblut ausübte. Weiter verfügte er über ausgezeichnete Kontakte zu Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Er war stark verankert in seiner Partei, der SVP, pflegte aber auch intensiven Kontakt über alle Parteigrenzen hinweg.

Dieses enorme Netzwerk wusste er meisterhaft einzusetzen. Kombiniert mit seiner Gabe, Mehrheiten zu schaffen, Leute von seinen Ideen zu überzeugen, mit auf seinen Weg zu nehmen, das war die Basis für sein erfolgreiches Wirken.

Und Ernst verfügte über einen äusserst scharfsinnigen Verstand, über eine blitzschnelle Kombinationsfähigkeit. Wieviele Gespräche, Diskussionen und Sitzungen habe ich erlebt, an wel-

chen ihm diese Eigenschaften zum entscheidenden Vorteil verholfen haben. Er hat Opportunitäten und Chancen erkannt und hat sie aufgenommen, auch wenn sie noch so zufällig oder unscheinbar erschienen. Auf einer solchen Grundlage ist beispielsweise die Ansiedlung des CSEM entstanden.

Chancen erkennen und mit grossem Engagement weiterverfolgen – weit über das normale Mass hinaus – das konnte Ernst hervorragend und überzeugend.

Keine Frage, Ernst hat die politische Landschaft in der Gemeinde, in der Region und im Kanton nachhaltig geprägt. Er hat es gut gemacht, er hat es auf seine Art gemacht.

Für viele der hier Anwesenden war Ernst ein guter Freund. Auch ich durfte diese Freundschaft seit nunmehr 23 Jahren erleben. Ernst war ein sehr geselliger Mensch und hat seine Freundschaften gepflegt. Natürlich war beim Zusammensein im Freundes-

kreis auch die Politik immer mit dabei. Egal wo und wann, Ernst ohne Politik, unvorstellbar.

Aber es waren auch diese freundschaftlichen Momente, die weitere Eigenschaften von Ernst offenbarten. Viele von uns durften seine Hilfsbereitschaft und seine Unterstützung erfahren. Ernst stand stets mit Rat und Tat zur Seite, wenn man ihn um etwas gebeten hat. Er liess seine Freunde an seinem Netzwerk teilhaben, hat Verbindungen geknüpft, hat nach Lösungen gesucht.

Es waren auch Momente in seinem Freundeskreis, die den feinfühligsten und den verletzbarsten Menschen in ihm zeigten. Nicht alles, was Ernst erlebte, ging einfach so spurlos an ihm vorbei, auch wenn es nach aussen vielleicht den Anschein hatte.

Ernst, ich danke Dir für Deine Zeit, die ich mit Dir verbringen durfte. Die Zeit bei Dir zuhause, bei einem guten Essen, von Reni gekocht. Die Zeit mit Dir in der Bündner Herrschaft bei einem Glas Wein. Die Zeit mit Dir in der Oberengadin bei unseren gemeinsamen Skiwochenenden. Die Zeit mit Dir in Alaska, während unserer ersten Fischerei- und Bärenerlebnisse.

Ich danke Dir, dass ich Dein Freund sein durfte. Und wenn ich das sage, so sage ich das auch stellvertretend für viele der heute hier Anwesenden.

Vor zwei Jahren hat das Schicksal zum ersten Mal unerwartet zugeschlagen. Eine Hirnverletzung hat Ernst jäh aus seinem Alltag gerissen. Sein Wille aber blieb ungebrochen. Mit eiserner Disziplin hat er in der Klinik Valens an seiner Genesung gearbeitet. Seine Mutter Miggi, seine Partnerin Renata, Verwandte und Freunde haben ihm in dieser Zeit Halt gegeben. Und da war seine Kraft, sich von Zielen leiten zu lassen: ich will zurück ins Amt.

In diesen vergangenen zwei Jahren hat Ernst gekämpft. Er hat seine Mobilität und seine Sprechfähigkeit wieder erlangt. Er ist soweit genesen, dass er

seine Arbeit wieder aufnehmen konnte. Er wollte nochmals zurück auf die Politbühne, er wollte seinen Rückzug selbst bestimmen. Mitte 2014 ist er aus dem Grossen Rat zurückgetreten, und kurze Zeit später hat er seinen Rücktritt als Gemeindepräsident per Ende Februar 2015 bekanntgegeben.

Wie viele von Euch habe auch ich im letzten Dezember Post von der Gemeinde erhalten: Auch dieses Jahr freuen wir uns, Sie zum traditionellen Neujahrsapéro einladen zu dürfen. Er findet statt am Montag, 26. Januar 2015, im Forum im Ried, Landquart.

Ich hielt einen Moment inne und es wurde mir bewusst, das ist der letzte offizielle Anlass von Ernst als Gemeindepräsident in Landquart. Einen Monat später wird er sein Amt übergeben. Eine Ära, die 1992 begann, wird zu Ende gehen. Ernst war an diesem Abend sehr gelöst und zufrieden. Selbst an seinem letzten offiziellen Anlass hat er uns zwei seiner Visionen präsentiert, an welchen er arbeitete. Das Projekt Riedpark und die Überbauungsstudie im nördlichen Tardisgebiet. Sein Ideenreichtum und sein innerer Antrieb waren bis zuletzt ungebrochen.

Zwei Ereignisse dieses letzten Gemeindeapéros haben bei ihm und uns Spuren hinterlassen. Zum einen waren es die Worte von Frau Regierungsrätin *Barbara Janom-Steiner*. Sehr treffend und berührend hat sie das Wirken von Ernst Nigg gewürdigt.

Aus diesen Worten möchte ich einen Satz zitieren: «Du hast Dir das Vertrauen der Bevölkerung Tag für Tag erarbeitet und über Jahre mit Deinen Leistungen verdient.»

Zum zweiten war es das traktandierete Schlusswort. Ernst hat sich wenige Tage vor dem Anlass dazu entschieden, auf ein Schlusswort zu verzichten und stattdessen mit einem Schlussakkord zu beenden. Er wünschte sich das Lied «My Way», vorgetragen von *Anja Rominger* und seinem Freund *Coci*.

Einige Passagen aus diesem Liedtext in einer freien Übersetzung:

And now, the end is near  
Und jetzt, das Ende nah  
der letzte Vorhang fällt  
Mein Freund, ich sage Dir  
Ich habe ein erfülltes Leben gelebt  
Ich habe viele Erfahrungen gemacht  
Und mehr, viel mehr als das  
Ich habs auf meine Art getan  
Ich tat, was ich tun musste  
und habe alles zu Ende gebracht  
ich plante jedes Vorhaben  
sorgfältig, bis ins Detail  
Und mehr, viel mehr als das,  
Ich habs auf meine Art getan  
Ich habe mich allem gestellt,  
blieb standhaft  
und tat es auf meine Art!

Es war meine letzte Begegnung mit Ernst. Wer konnte ahnen, dass wenige Tage später für ihn der letzte Vorhang fällt. Ich möchte mit einem Zitat von Ernst aus seinem letzten Interview schliessen:

Ich bin zufrieden, es ist gut.  
I did it my way. Ernst—Du wirst immer mein Presidente sein!»  
*Fritz Beiner*

## AUS DEM VORSTAND

# RATHAUS

## Gemeindepräsidentenwahl

An der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 haben die Stimmberechtigten *Sepp Föhn* zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Es war vorgesehen, dass er das Amt auf den 1. März 2015 übernehmen sollte. Leider ist der bisherige Amtsinhaber *Ernst Nigg* noch im Amt verstorben. Föhns Amtsantritt erfolgte darum bereits auf den 1. Februar 2015. Wir werden Ernst ein ehrenvolles Andenken bewahren, Sepp wün-

schen wir in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg und Freude.

## Tourismus

Der Regionalverband Herrschaft Fünf Dörfer hat der Gemeinde eine Tourismusfinanzierung für Gemeinden im Gebiet Fünf Dörfer vorgelegt. Weiter wurde nach einer Aktivmitgliedschaft bei «Tourismus Bündner Herrschaft/Fünf Dörfer» angesucht, wozu ein finanzieller Beitrag pro Einwohner an die Organisation zu leisten ist. Für die Gemeinde Landquart beläuft sich der jährliche Beitrag für die Tourismusförderung auf 9929 Franken. Bisher hat die Gemeinde pro Jahr einen Passivmitgliederbeitrag an «Tourismus Bündner Herrschaft/Fünf Dörfer» von rund 8500 Franken geleistet. Der Gemeindevorstand hat der Finanzierung zugestimmt und ist mit einer Aktivmitgliedschaft bei «Tourismus Bündner Herrschaft/Fünf Dörfer» einverstanden. Zudem hat er den Regionalverband Herrschaft Fünf Dörfer mit der Ausarbeitung einer Leistungsvereinbarung beauftragt. Diese wird zu gegebener Zeit dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt.

## Landverkäufe

Die Bürgergemeinde und die Politische Gemeinde Landquart bilden die Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft Krone in Igis. Bürgerrat und Gemeindevorstand haben einer Grenzberreinigung zum angrenzenden Landwirtschaftsbetrieb auf der Nordseite zugestimmt. Die Liegenschaftsverwaltung wurde angewiesen, die notwendigen Vorkehrungen für den Vollzug beim Grundbuchamt zu treffen.

## Armenwesen

Bereits im Mai 2008 hat der Gemeindevorstand einer Leistungsvereinbarung für die soziale Integration mit dem Roten Kreuz zugestimmt. Im Jahr 2011 wurde diese Leistungsvereinbarung

überarbeitet und verlängert. An der Sitzung vom 20. November 2014 hat der Gemeindevorstand eine erneut angepasste Vereinbarung mit dem Roten Kreuz Graubünden überarbeitet und mit Wirkung per 1. Januar 2015 genehmigt.

### Bestattungswesen

Am 19. Mai 2014 trat die neue Friedhofsordnung in Kraft. Beim reformierten Friedhof in Igis konnte in der Zwischenzeit ein neues Gemeinschaftsgrab fertiggestellt werden. Damit einhergehend wurde auch die Friedhofsordnung, Artikel 17 Grabmal, angepasst. Bei den Gemeinschaftsgräbern in Igis und Mastrils sind auch Beschriftungstafeln möglich. Auf den reformierten Friedhöfen in Igis und Landquart werden neu auch Urnenreihengräber mit individueller Bepflanzung angeboten.

### Forstwesen

Das Forstamt pflegt aufgrund einer speziellen Vereinbarung Privatwaldung des Schlosses Marschlins. Gemeindevorstand und Schlossbesitzer haben nun einer Verlängerung der Vereinbarung bis ins Jahr 2019 zugestimmt.

### Personalwesen

Seit 1. Januar 2015 ist *Fabian Disch*, als Nachfolger von *Alois Arpagaus*, Stellvertreter des Gemeindevorstehers. Finanzchef Alois Arpagaus wird voraussichtlich per Ende Dezember 2015 seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Das Verwaltungspersonal sowie auch die Gemeindevorstandsmitglieder bedanken sich bereits heute für den langjährigen und unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Gemeinde. Fabian Disch wünschen wir weiterhin viel Spass und Erfolg bei der Arbeit.

*Rosmarie Hartmann* aus Churwalden hat am 1. Januar 2015 beim Sozialamt der Gemeinde die Stelle angetreten. Das Verwaltungspersonal sowie die Gemeindevorstandsmitglieder freuen sich, Rosmarie im Team begrüßen zu dürfen. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude an der Arbeit.

### Energiestadt

Im Frühherbst hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Aktion Solardach bis zum 31. Dezember 2014 zu verlängern. Der Beschluss beruht auf dem Entscheid der Energiekommission, den Bau von privaten Photovoltaik-Anlagen in einer Solaraktion mit einem Betrag von 200 Franken pro kWp bis zu einem Maximalbetrag von 2000 Franken zu unterstützen. Damit werden zusätzliche Förderaktivitäten seitens der Energiestadt Landquart in Gang gesetzt. Die Energiekommission und der Gemeindevorstand haben die Aktion Solardach bis zum 30. Juni 2016 verlängert.

### Industrielle Betriebe

Die Industriellen Betriebe Landquart (IBL) haben mit verschiedenen Firmen in der Gemeinde für die Gas- und Wasserversorgung Piktetverträge. Die Verträge wurden den neuen Gegebenheiten angepasst.

### Gastwirtschaftswesen

Beim Restaurant Pinocchio in Landquart wurde der Wechsel für eine Gastwirtschaftsbewilligung an *Yogarajah Vaseekala* aus Landquart genehmigt.

*Yvonne Leuenberger* aus Seewis hat um eine Gastwirtschaftsbewilligung für das Bistro (Shop mit Bistro/Kiosk) beim Restaurant Ganda in Landquart ersucht. Der Gemeindevorstand hat die Bewilligung erteilt.

### Fahrordnung

Am Ende des Luamaweges im Ortsteil Mastrils befindet sich ein Wendepunkt,

## Dienstjubiläen

Im Jahr 2015 können wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde ein Dienstjubiläum feiern.

### 45 Jahre

*Arpagaus Alois* Gemeindeverwaltung

### 35 Jahre

*Janggen Hedy* Kindergartenlehrperson

### 25 Jahre

*Blöchliger-Hartmann Iris* Primarlehrperson  
*Casutt-Bott Elsbeth* Zivilstandsamt Landquart  
*Stocker-Brot Ursi* Gemeindeverwaltung  
*Untersander Rita* Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrperson  
*Waldvogel Eva* Schulische Heilpädagogin Primarstufe

### 20 Jahre

*Roth Stephan* Primarlehrperson

### 15 Jahre

*Zimmermann Karin* Schulleitung

### 10 Jahre

*Looser-von Moos Silvia* Schulische Heilpädagogin Oberstufe  
*Luck Peter* Reallehrperson  
*Monn Ida* Logopädin  
*Richter Lutz* Fachlehrperson Oberstufe  
*Trachsel Marc* Sekundarlehrperson

Der Gemeindevorstand gratuliert allen Jubilaren und dankt ihnen vielmals für ihre Treue und für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

welcher unter anderem auch vom Kehrichtsammelwagen benützt wird. Der Platz wird jedoch oft von Dritten als Parkplatz missbraucht. Darum hat der Gemeindevorstand am 12. September 2014 einen Beschluss für eine geplante Verkehrsordnung im Bezirks-Amtsblatt öffentlich ausgeschrieben. Gegen das Vorhaben sind innert der Auflagefrist keine Beschwerden eingegangen. Demzufolge hat der Gemeindevorstand beschlossen, beim besagten Platz eine Parkverbotstafel anzubringen.



Mit viel Umsicht und Sachkenntnis begleitete er zusammen mit *Ernst Nigg* die Fusion von Mastrils mit Igis zur heutigen Gemeinde Landquart. Dass die Präsidenten der beiden Fusionsgemeinden innerhalb von nur fünf Tagen verstarben, ist für die Gemeinde ein schmerzlicher Verlust. Beiden sind wir zu grossem Dank verpflichtet.

Ein lieber Freund und Weggefährte ist nicht mehr unter uns. Das zu glauben und zu akzeptieren fällt schwer. Fredi, wir vermissen Dich. Den Angehörigen entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

*Jagm Walser und Luzia Bernhard*

### Wasserversorgung

Die Wasserleitung im unteren Teil des Eichhofwegs in Igis musste ersetzt werden. Dafür hat der Gemeindevorstand sowohl Sanitär- als auch Baumeisterarbeiten vergeben.

## Zum Tod von Fredi Langenegger

*Fredi Langenegger* haben viele kennen und schätzen gelernt – sei es als Geschäftsführer der Landi Landquart, als eifriges und begeistertes Mitglied des Jodelclubs Hochwang oder des Tennisclubs Landquart, als Nachbar oder als Präsident der ehemaligen Gemeinde Mastrils. Allen wird er als umsichtiger Chef, verlässlicher Kamerad und hochanständiger Mensch mit einer edlen Gesinnung in bester Erinnerung bleiben.

Für die Gemeinde Mastrils stellte Fredi seine Kenntnisse und Erfahrung zuerst als Gemeinderats-Stellvertreter und als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zur Verfügung. Für die evangelische Kirchgemeinde amte er etliche Jahre als pflichtbewusster Kassier. Nach seiner Pensionierung übernahm er das Gemeindepräsidium. In dieser Funktion begegnete er den Mastrilser Einwohnerinnen und Einwohnern stets mit dem nötigen Verständnis, mit Achtung und Respekt.

### AUS DEM RATHAUS

## Igis ohne Gemeindepräsident

Im Turmknauf der Igiser Kirche befinden sich seit der Renovation von 1821 verschiedene Dokumente. Sie geben Aufschluss über das Dorfgeschehen jener Zeit. So findet sich auch ein Anforderungsprofil für einen zukünftigen Gemeindepräsidenten:

*«Möge unsere Gemeinde immer das Glück haben, von einem Vorsteher regiert zu werden, der mit gemeinnütziger und biederer Gesinnung belebt und mit Kenntnissen*

*und Kraft an dem Wohl der Gemeinde zu arbeiten nicht nur willens ist, sondern auch vermag. Möge seine Heimatliebe, seine rastlose Tätigkeit am gemeinsamen Wohl und sein Einfluss für das Gute, als Muster zur erwünschten Nachahmung dienen; sein Wirken möge der Himmel reichlich hier zeitlich und einstens dort ewiglich lobnen.»*

Diesen Vorstellungen scheinen Anfang des letzten Jahrhunderts einige Amtsinhaber und Kandidaten nicht entsprochen zu haben. 1901 setzte der Gemeinderat seinen Präsidenten eigenmächtig ab, weil dieser in der Amtsführung den Überblick verloren hatte und wegen Veruntreuung vom Kantonsgericht verurteilt worden war. Seine Nachfolger klagten über mangelnde Loyalität der Ratsmitglieder und fehlende Unterstützung der Bevölkerung. Etliche Wahlgänge um das Gemeindepräsidium verliefen ergebnislos. Als 1913 Landammann *Ruedi Krättli* nur hauchdünn vor seinem Gegenkandidaten als Gemeindepräsident gewählt wurde, lehnte er die Wahl ab. Bis 1915 leitete dann Statthalter *Keller* den führungslosen Gemeinderat.

Es muss aber auch festgehalten werden, dass damals das Gemeindepräsidium nicht lukrativ war. Keine eingespielte Verwaltung stand zur Unterstützung bereit. Ein allmächtiger Kanzlist hatte das Sagen auf dem Rathaus!

(Quelle: Gemeindeprotokolle)

*Reto Hartmann*

### IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.  
*Herausgeberin:* Gemeinde Landquart  
*Satz / Druck:* Druckerei Landquart VBA  
*Redaktionsteam:*  
 Alice Nett Singer, Luzia Bernhard  
 und Cornelius Raeber  
*Fotos:* zNg  
*Redaktionsadresse:*  
 FORUM, Rathaus, 7206 Igis  
 redaktion.forum@landquart.ch

## «bittersüss»

Die Proben für das Musical «bittersüss» der Oberstufe Landquart laufen auf Hochtouren. Die Geschichte spielt in einem Internat, es geht um Liebe und Hass, um Freuden und Leiden des Aufwachsens – normaler Schulalltag also.



Gian-Marco Vils und Maurus Taxer

Bereitwillig beantworteten die beiden Hauptdarsteller, *Gian-Marco Vils* und *Maurus Taxer* einige Fragen:

### Wie wurdet ihr ausgewählt?

Maurus: «In der ersten Singstunde des Schuljahres legte *Herr Alig* die Hauptrollen fest. Seine Wahl fiel auf uns, wir wurden also ins kalte Wasser geworfen.»

### Wie laufen die Proben ab?

Gian-Marco: «Gestern haben wir die erste Szene geübt. Dabei gibt es Unterschiede, wie die Regie arbeitet: Während *Herr Alig* betont, dass das Stück immer übertrieben dargestellt sein müsse, achtet *Frau Looser* auf die kleinen, feinen Details. Es kommt vor, dass wir eine Szene zehn Mal wiederholen müssen bis sie stimmt und alle zufrieden sind. Das kann auch lustig sein, wenn man sieht, wie die Leute herumdirigiert werden.»

### Was ist besonders schwierig zu spielen?

Gian-Marco: «Das sind eindeutig die

Kussszenen, das wird eine Herausforderung (lacht).»

### Welches ist die grösste Herausforderung?

Gian-Marco: «Dass am Ende dann alle Puzzleteile zusammenpassen: Die Schauspieler, Tänzer, Sänger und die Instrumentalisten. Das alles muss am Ende einfach passen.»

Maurus: «Das Auswendiglernen der Rollen geht eigentlich noch. Schwierig ist eher, sich die Einsätze zu merken, wenn viele Personen auf der Bühne stehen. Die Projektwoche ist daher dringend notwendig.»

### Worauf freut ihr euch?

Gian-Marco: «Am meisten freue ich mich auf den Schlussapplaus. Dann sieht und spürt man, was wir erreicht haben...»

Maurus: «(lacht) ... obwohl wir das anfangs eigentlich gar nicht wollten.»

Das Musical «Bittersüss – manchmal tut es weh» wird von der Oberstufe Landquart vom 8. – 11. Juni im Forum im Ried aufgeführt.

*Urs Kalberer*

lichen Kompetenzen sowie Neues zu erleben.

Sieben verschiedene Workshops und ein Spielmorgen sorgten dafür, dass es den Schülerinnen und Schülern nie langweilig wurde. In klassenübergreifenden Gruppen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse wurde jeden Tag gesungen, gebastelt, getüftelt, studiert, gekocht und gebacken, gespielt und geschrieben. Doch am besten sollen die Kinder gleich selbst zu Wort kommen.

### Sina, 6. Klasse:

«Zuerst haben wir in der Turnhalle das Eröffnungslied «Mini Farb und dini» gesungen. Dann sind wir mit zwei Lehrerinnen in den Werkraum gegangen. Dort haben wir mit Mosaikteilchen Stühle verziert, so wie Hundertwasser. Mir hat es sehr gut gefallen, und ich freue mich auf das Endergebnis.»

### Florence, 3. Klasse:

«Heute hat es mir am besten gefallen. Wir hörten Wörter und Sätze in verschiedenen Sprachen und machten Übungen und Spiele dazu. Man hört sonst fast immer nur Deutsch, ich finde es cool, wenn wir auch etwas über andere Sprachen lernen.»

### Kira, 2. Klasse:

«Wir haben Zöpfe gebacken. Dann haben wir Fruchtschlangen gemacht. Nachher haben wir Teig gemacht mit Lebensmittelfarbe. Mir hat das Zopfbacken am besten gefallen.»

### Ilenia, 6. Klasse:

«Wir haben in einem Schulzimmer ein Hörmemory gespielt, eine CD gehört, Bilder von der Tafel besprochen und gefärbte Getränke probiert und herausgefunden was es ist. Nach der Pause sind wir barfuss über Sachen gelaufen, sogar über Tannenzapfen. Blinde Kuh haben wir auch noch gespielt. Es hat Spass gemacht.»

### Leonie, 4. Klasse:

«Wir haben selbst Seifenblasenwasser gemischt. Dafür brauchten wir einen Liter warmes Wasser, zwei Zuckerbeutel und einen Liter Seife. Am

## PRIMARSCHULE LANDQUART

### Projektwoche Regenbogen

Vom 27. bis 31. Oktober 2014 wurde der normale Schulalltag im Rütischulhaus durch eine Projektwoche mit kunterbuntem Programm unterbrochen. Motto der Woche: «Regenbogen». Die Ziele des Projekts waren, einander besser kennenzulernen, der gewaltfreien Schule einen Schritt näherzukommen, stufenübergreifender Unterricht zu erfahren, Brücken zu schlagen, die Erweiterung der sozialen und fach-

Schluss durften die, die schon fertig waren, mit einem Ballon spielen. Es war cool»!

*Martina, 2. Klasse:*

«Wir hatten das Thema Brücken. Wir haben verschiedene Brücken gebaut. Mir hat das Brückenbauen aus Kappla am besten gefallen».

*Micha, 4. Klasse:*

«Wir haben Armbänder gefilzt und aus Pet-Flaschen Blumen gebastelt und in den Regenbogenfarben angemalt. Filzbändchen machen hat mir am meisten gefallen».

*Anna, 5. Klasse:*

«Am Mittwoch gab es einen Spielvormittag. Wir mussten unifarbig gekleidet kommen. Ich war dunkelblau angezogen. Es gab sogar einen farbigen Znüni mit Mandarinen, Äpfeln, Karotten und Bananen».

*Mirja, 2. Klasse:*

«Heute hatten wir das Thema Gefühle. Wir haben uns von einem Kasten hinunter fallen lassen, und die anderen haben uns aufgefangen. Das hat Mut gebracht».

*Marco, 6. Klasse:*

«Heute waren wir im Wald. Wir hatten das Thema Natur und suchten farbige Blätter im Wald. Damit haben wir einen schönen Regenbogen gemacht. Jetzt werden wir noch die Ballone auf dem Schulplatz fliegen lassen. Am letzten Schultag gibt es dann eine Verlo-

sung. Es war eine sehr schöne und tolle Regenbogenprojektwoche».

Die Schulleitung, die Kinder und das Lehrerteam sind sich einig: Es war eine tolle Woche, die wahrscheinlich allen Beteiligten unvergesslich bleiben wird. Herzlichen Dank den Organisatoren für ihren tatkräftigen Einsatz und die vorbildliche Vorbereitung des Regenbogenprojekts!

*Annalis Castelberg*

## Klein, aber literarisch oho!

Was unscheinbar begann, entwickelte sich zu einem kleinen aber feinen Anlass. Die Zweitklässler der Primarschule Landquart bekamen von der Lehrerschaft den Auftrag, in die Rolle eines Autors zu schlüpfen und ihre eigenen Geschichten zu schreiben. Als Hilfestellung durften die Schüler entweder ein Bild auswählen und den Text dazu erfinden, oder sie bekamen drei Wörter, mit denen sie ihre Geschichte entwickeln konnten.

Mit viel Fantasie und Eifer machten sich die kleinen Schreiberlinge an die Arbeit und viele lustige und überraschende Geschichten entstanden. Die Entwürfe wurden korrigiert und überarbeitet. Einige Schüler wollten ihre Texte unbedingt auch noch selber mit dem Computer tippen.

Der Höhepunkt folgte bald darauf, denn wer erfolgreich schreibt, sollte auch die Gelegenheit haben, seine Arbeit vorzulesen. Also wurde fleissig an angemessenem Tempo, richtiger Lautstärke und effektvollen Pausen beim Lesen geübt – damit die Zuhörer den Geschichten auch folgen können.

Wer bei diesem einmaligen Literatur-event dabei war, hat den Stolz gesehen, mit dem die Zweitklässler ihre Texte der Parallelklasse vorlasen. Während der Lesung war es mucksmäuschenstill im Schulzimmer, bis die kleinen Autoren



mit einem herzlichen, anerkennenden Applaus belohnt wurden. Was die Grossen können, können die Kleinen eben schon lange!

*Annalis Castelberg,*

*Iris Blöchlinger, Petra Kline*

### Der Apfeldieb von Nina

Pixi, ein Igel, lebte auf einem Bauernhof. Es ist Erntezeit. Pixi versteckt sich hinter einem Baum. Plötzlich hatte Pixi Hunger. Er stahl Äpfel aus dem Garten. Der Bauer hatte gesehen, wie Pixi die Äpfel gestohlen hat. Der Bauer hatte Mitleid. Er darf so viele Äpfel essen, wie er will.

### Der Marko von Leano

Marko pflückt Äpfel. Er pflückt für seine Mutter. Plötzlich fällt er von der Leiter. Ein Mensch sieht das. Er begleitet ihn zum Haus. Er gibt ihm ein Pflaster.

### Der Apfelbaum von Livio

Ein Apfelbaum war in einem Garten. Weil Martin Äpfel sehr gerne hat, weil sie so süss sind, geht er immer in den Garten. Aber als er Äpfel pflückte, fielen sie auf Martins Kopf. Er wurde wütend. Darum hat er den Baum gefällt und aus ihm Brennholz gemacht.

### Der Regenbogen und der Schatz

Es war einmal ein Mädchen. Sie hiess Lili. Das Mädchen sah einen Regenbogen. Lili ging raus und folgte dem Regenbogen. Und plötzlich sah sie



einen Kobold. Er ist grün angezogen und klein. Er hat einen Schatz. Lili fragt ihn: «Darf ich den Schatz?» Der Kobold sagt: «Nein!» Lili fragt ihn: «Darf ich zumindest wissen, was drin ist?» Der Kobold sagt: «Ja, wenn du mir versprichst, dass du niemandem sagst, dass es mich gibt. Dann sind wir Freunde.» Lili sagt: «Ja, wenn du mir ein Goldstück gibst, dann sind wir Freunde.» Der Kobold sagt: «Ja.»

von *Alexandra*

### Das Loch im Kuhstall

Es war einmal ein winziger Bauernhof. Da wohnte ein Bauer. Der hiess Fritz. Da hatte es ein Loch im Kuhstall. Fritz muss immer sehr früh aufstehen. Plötzlich sah er das Loch im Holz. Da fragte er sich: Wer hat das Loch gemacht? Dann hat er einige Ideen. Vielleicht eine Maus? Oder eine Ameise? Oder ein Biber? Der fällt doch den ganzen Tag Bäume, dann kann er sicher auch solche Löcher machen. Nein, ein Biber ist nicht so klein. Er kommt sicher nicht durch das Loch. Fritz denkt, eine Maus könnte es sein. Am nächsten Morgen sah er, wer das Loch gemacht hat. Das Loch hat tatsächlich eine Maus gemacht! Die Maus hat noch Junge. Fritz findet das sehr lässig. Dann geht er ins Bett und träumt davon.

von *Gabriele*

### Das Mädchen und der Schatz

In dieser Geschichte geht es um einen Kobold, der heisst Willi. Es war einmal ein Mädchen. Es sah einen Regenbogen. Dann ging das Mädchen das Ende vom Regenbogen suchen. Da fand es einen Kobold. Er fragte: «Was machst du hier?» «Ich will dein Gold!» «O.k., aber zuerst musst du mir ein Rätsel herausfinden. Wievielmals blinzelst du am Tag?» «9400 Mal.» «Richtig», sagte der Kobold, «du kriegst den Schatz.» «Danke», sagte das Mädchen, «und Tschüss!»

von *Sinit*

## PRIMARSCHULE MASTRILS

### Malatelier in der Schule

An zwei Nachmittagen im Dezember hatten die Viert-, Fünft- und Sechstklässler der Primarschule Mastrils Gelegenheit, mit einer freischaffenden Künstlerin Acrylbilder zu gestalten. *Ursi Goetz*, von Beruf Kletterlehrerin, lebt mit ihrer Familie in Mastrils. Vor etwa drei Jahren entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Malen neu. Ihre farbenfrohen, abstrakten Acrylbilder entstehen spontan und strahlen grosse Kraft aus. Kürzlich hat sie in der Flumserei in Flums ein Atelier eröffnet, wo sie auch Malkurse anbietet.

Mit grosser Ruhe erklärte die Künstlerin den Schülern die verschiedenen Maltechniken, wie etwa die Anwendung

von Spachtelmasse, Künstlertusche, Pigmenten und nicht zuletzt das Auftragen der Acrylfarben. Zwei kleine und ein grosses Bild durften die Schüler gestalten. Dabei lernten sie, dass es in der Acrylmalerei unendlich viele Möglichkeiten gibt und dass der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind.

Hier einige Feedbacks der Schüler: «Es war so cool! – Leider haben wir nur drei Bilder gemalt! – Meinen Eltern hat es auch gefallen! – Ich hab's meiner Mutter zu Weihnachten geschenkt, sie hat es gleich aufgehängt! – Ich fand es megacool, weil man machen konnte, was man wollte! – Hoffentlich können wir wieder einmal mit Frau Goetz malen!...»

Ein Dank geht an Ursi Goetz, die es verstanden hat, die ganze Klasse für moderne Kunst zu begeistern.

*Elisabeth Heil*



## WALDSPIELGRUPPE

### «Chunsch au zu üs?»

Unter dem Jahres-Motto «Zwerg Zipfelmütz» ist die Waldspielgruppe dieses Jahr das erste Mal am Fasnachtsumzug in Landquart mitgelaufen. Das war ein tolles Erlebnis für alle 30 kleinen Zwerge, und es machte riesig Spass. Der Umzug ist nur ein Erlebnis von vielen, welches die Kinder seit dem Beginn der Gruppe im Sommer 2014 erleben

durften. Jeden Montag-, Donnerstag-, und Freitagnachmittag ist die Gruppe draussen im Igiser Wald unterwegs und entdeckt dabei neue und interessante Sachen – ob Sonne, Schnee oder Regen.

Natürlich gibt es im Winter ein riesiges Feuer und viele lustige Aufwärmspiele. Ist es der Waldspielgruppe an ihrem Platz einmal zu kühl, wird einfach eine Entdeckungsreise durch den Wald unternommen. Im Sommer kann der blätterreiche, kühle Wald in vollen Zügen genossen werden.



Ab Sommer 2015 wird das Angebot erweitert. Zusätzlich ist die Gruppe auch am Dienstagnachmittag im Wald unterwegs.

Auf der Homepage [www.waldspielgruppe-igis.ch](http://www.waldspielgruppe-igis.ch) sind viele weitere Infor-

mationen zu finden. Am Dienstag, 17. März 2015, findet zudem ein Informationsabend im Primarschulhaus Rüti in Landquart statt.

*Beatrice Bollinger-Grüniger*

## KINDERLABOR

### Mit TecJuniors auf den Mars

Zum Auftakt der zweiten Staffel hiess es nicht – wie im Slogan der TecJuniors-Veranstaltungen – «In faszinierende Welten eintauchen» sondern «Ins faszinierende Weltall fliegen». Mit seinem Referat, gehalten am 21. Januar im Kinderlabor, entführte der Raumfahrtspezialist *Men Jon Schmidt* die zahlreich erschienenen Kinder und Erwachsenen auf den roten Planeten. Dorthin, wo der neuste Marsrover Curiosity seit drei Jahren nach Leben sucht. Schmidt gelang es, mit seinem Fachwissen Gross und Klein in den Bann zu ziehen. Mit humorvollen Erläuterungen zu Entwicklungen in der Raumfahrttechnik und den ersten Marsforschungen sowie zum aktuellen Mars-Science-Laboratory Curiosity, vermochte er beim Publikum die Faszination für die Raumfahrt und den Nachbarplaneten der Erde zu wecken. Die tollen Modelle von Marsrover, Crane, Lander und Trägerrakete veranschaulichten das Gehörte und liessen die Technik greifbar werden.

Mit staunenden Augen verfolgten alle die Landung der ersten Marsrover. Nur knapp konnten die Zuhörer das Mitjubeln mit der NASA-Crew unterdrücken. Dass die Verkleidung der Trägerrakete der letzten Marsmission durch die Schweizer Firma Ruag gebaut wurde, oder dass die NASA für den Grössenvergleich der diversen Kameras von Curiosity ein Schweizer Offiziersmesser als Referenzgrösse benutzte, erfüllte wohl manchen Anwesenden mit ein bisschen Stolz. Referent Schmidt liess die Missionen hautnah erleben und so war es kein Wunder, dass manchem nach eineinhalb Stunden packender Erzählungen der Rückflug auf die Erde und der irdische Heimweg schwerfielen.

### Neue Vorlesungen

Bei den beiden nächsten TecJuniors-Vorlesungen werden die Zuhörer auf der Erde bleiben.

Am 25. März 2015 zeigt Bauingenieur *Jürg Konzett* aus Chur den Interessierten, welche Herausforderungen beim Brückenbau gestellt werden. Mit dem Biologen *Flurin Camenisch* kann die Welt der Bionik entdeckt werden. Dabei erfahren die Besucher, welche

genialen Erfindungen der Natur abgesehen wurden. Beide Anlässe finden von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Bibliothek Landquart statt. Die Vorlesungen sind kostenlos und für alle Interessierten von 9 bis 99 Jahren offen.

[www.kinderlab-landquart.ch](http://www.kinderlab-landquart.ch)

*Elisabeth Flury*

## LUDOTHEK

### Neue Spiele, neue Öffnungszeiten

Tiptoi von Ravensburger sind interaktive Spiele, Puzzle und auch Bücher mit digitalem Papier. Alle diese Medien können mit einem elektronischen Digitalstift genutzt werden.

Die Ludothek Landquart hat einige dieser Spiele, Puzzle und Stifte im Angebot. Zudem können Tiptoi-Bücher in der Bibliothek ausgeliehen werden. Die Daten dieser Bücher sind ebenfalls auf Digitalstiften gespeichert.

Neben dem Nervenkitzel beim Millionenraub, kann man beispielsweise beim Puzzle «Im Einsatz» den Rettungssanitätern und Polizisten helfen oder auch mit Monstern an einem Musikwettbewerb mitmachen. Sechs weitere Spiele und Puzzle warten darauf, ausprobiert und gespielt zu werden.

### Voranzeige

Auf vielseitigen Wunsch von Kundinnen und Kunden ist die Ludothek ab dem 1. April 2015 neu am Dienstagvormittag von 9 bis 11 Uhr anstatt am Nachmittag geöffnet. Aus diesem Anlass findet am Dienstag, 7. April, zwischen 9 und 11 Uhr ein Spiel- und Spasstreffen für Gross und Klein mit Kaffee und Znüni statt. Ort: Ludothek Landquart, Bahnhofstrasse 54 (MIGROS-Gebäude, 2. OG).

Am Freitag ist die Ludothek wie bis anhin von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet.

*Käthi Scherrer*



## Neuer Standort

Bereits in den ersten Monaten, nachdem die Kita z'CHÖRBLI im Objekt der Überbauung Krone eröffnet worden ist, hatte sich herausgestellt, dass die 3½-Zimmer-Wohnung längerfristig sehr klein ist für eine Kindertagesstätte mit maximal 12 Kindern. Um den Eidgenössischen Vorlagen zu entsprechen und weiterhin auf deren Unterstützung zählen zu können, musste der Vorstand Kita z'CHÖRBLI ziemlich bald nach einer grösseren Liegenschaft Ausschau halten. Diese Auflage schien im ersten Moment kaum umsetzbar, denn noch immer war sich die Kita am Einleben und in allen Bereichen am Wachsen!

Im April 2014 hat die Bürgergemeinde Landquart das Gebäude der ehemaligen Raiffeisenbank Igis gekauft. Der Bürgerrat entschloss sich, die seit mehreren Jahren leerstehenden Bankräume der Kita z'CHÖRBLI zu vermieten. Dies war eine riesige Chance, die sich der Kita bot!

Der Standort der neuen Liegenschaft ist ideal, nicht zuletzt weil das Mittagessen jeweils vom Verein IG Mittagstisch bezogen wird. Auch die Eltern der Kita-Kinder begrüßen es, wenn sie ihre Kinder gleich neben der Schule zur Betreu-

ung bringen können. Im Hinblick auf die anschliessende Einschulung ist so bereits ein grosser Schritt getan und die Kinder kommen ganz ungezwungen mit der Schule in Kontakt. Eine weitere positive Veränderung des Umzugs ist es, dass z'CHÖRBLI nun mehr Betreuungsplätze anbieten kann!

Aber: Bevor die neue Liegenschaft für eine Kindertagesstätte bezugsfertig war, musste sie noch baulich angepasst werden. Die Bankräumlichkeiten wurden teilweise zurückgebaut und mussten kindertagesstättegerecht neu ausgebaut werden. Inzwischen flitzen dort, wo einmal Wertdokumente gelagert wurden, Bobbycars und Puppenwagen herum. Als der Spielplatz vom Standort hinter der Villa Blue in Igis zum Garten der ehemaligen Raiffeisenbank gezügelt wurde, konnte man auch von aussen erkennen, dass hier eine Einrichtung für Kinder entsteht.

Am Wochenende des 28. November 2014 erfolgte der Umzug durch den Kita-Vorstand und freiwillige Helfer aus den Reihen der Eltern. Danach war es am Kita-Team, die Kindertagesstätte mit dem vorhandenen Inventar nach ihren Vorstellungen einzurichten. Noch immer wird da und dort etwas verändert, benötigt und umgestellt oder es muss das eine oder andere Loch gebohrt werden.



Der Vorstand Kita z'CHÖRBLI möchte all denjenigen einen grossen Dank aussprechen, die mit ihrem Mitwirken diesen Standortwechsel mit der damit verbundenen grossen Arbeit so reibungslos ermöglicht haben! Dieser Dank gilt vor allem auch der Bürgergemeinde, die dies überhaupt möglich gemacht hat, indem sie solche sozial wichtigen Projekte unterstützt.

Es ist grossartig, darauf zurückblicken zu können, wie die Kita nun vor bereits zwei Monaten ohne Unterbruch in der neuen Liegenschaft weitergeführt werden konnte. Der ideale Standort, die schönen Räumlichkeiten mit besseren Platzverhältnissen bis hin zum Spielplatz im hauseigenen Garten sind grosse Bereicherungen für den gesamten Betrieb. Und alle Benutzer sind sehr glücklich über diese Begebenheiten.

*Gisela Bübler*

## DAMENTURNVEREIN LANDQUART

### Leiterinnen gesucht

Die Leitersituation des DTV Landquart präsentiert sich ab August 2015 wie folgt:

Muki Turnen: *Vera Bübler* möchte definitiv ihre Leitertätigkeit beenden. Darum werden für August eine oder zwei Mukileiterinnen gesucht. Wenn eine Turnhalle frei ist, kann das Turnen auch wieder an einem Morgen angeboten werden.

Kinderturnen: Hier werden vier motivierte Frauen das Turnen leiten – jedoch nur für die grossen Kindergärtner. Für alle Kinder wäre die Halle zu klein.

Jugi Unterstufe: Das Turnen wird von *Tanja Agirman* und *Vreni Noser* zusammen mit den zwei Helferinnen *Fabienne Künzler* und *Vanessa Oliveira* geleitet. Weil Vreni Noser eine



Arbeitstätigkeit aufnimmt, beendete sie im Februar 2015 ihr Engagement. Tanja Agirmann möchte die Leitung im Sommer abgeben. Sie hat die Jugi Unterstufe während drei Jahren geleitet. Gesucht werden für die Jugi mindestens zwei Leiterinnen.

**Jugi Mittelstufe:** Dieses Turnen wird von *Stefanie Künzler* mit Hilfe von Müttern der Mädchen geleitet. Stefanie Künzler wird im August ihre neue Arbeitsstelle antreten und weiss noch nicht, ob sie Zeit für die Jugi haben wird. Aus diesem Grund werden für die Jugi Mittelstufe zwei Leiterinnen oder Leiter gesucht.

Auf fast auf allen Stufen sucht der DTV engagierte Leiterinnen oder Leiter. Falls niemand bereit ist, eine Riege zu übernehmen, müssen die jeweiligen Riegen aufgelöst werden. Dies würde den Verantwortlichen nicht leicht fallen, da sie wissen, wie gerne die Mädchen und Knaben ins Turnen gehen. Bitte helfen Sie mit, Leiterinnen zu suchen. Kennen Sie Nachbarn, Verwandte oder haben Sie Kinder, die 18-jährig sind und für eine solche Tätigkeit in Frage kommen? Möchten Sie selber eine solche Aufgabe übernehmen? Interessierte melden sich bei *Gaby Marti*, Technische Leitung, Rheinstrasse 18 in Landquart, Telefon 081 322 91 75.

*Gaby Marti*

## MC LANDQUART, MASTRILSER DORFMUSIKANTEN

### Gemeinsames Konzert!

Die Fusion der Gemeinden Igis und Mastrils zur Gemeinde Landquart war für die meisten sicher eher ein Kopf-, als ein Herzensentscheid. Im Vereinsleben wird der dörferübergreifende Kontakt nun aber zu einer Herzensangelegenheit. Der Männerchor Landquart wurde letztes Jahr eingeladen, den Firmgottesdienst in der Kirche Mastrils gesanglich zu begleiten. Beim Umtrunk nach dem Gottesdienst erfreuten die Mastrilser Dorfmusikanten die Festgemeinde. Die beiden Dirigenten *Hans-Rudolf Grass* von der Blaskapelle und *Koni Blumenthal* vom Männerchor meinten übereinstimmend: «Wir sollten etwas Gemeinsames machen!» Gesagt, getan: Am Freitag, 8. Mai, um 20.15 Uhr wird der Männerchor Landquart gemeinsam mit den Mastrilser Dorfmusikanten im Gemeindesaal Igis – also in der dritten Gemeindefraktion – konzertieren. Die Organisatoren sind überzeugt, damit die Herzen aller erfreuen zu können und laden herzlich zum Konzertbesuch. Eintritt frei, Kollekte.

*Stephan Baumann*

## HGVL

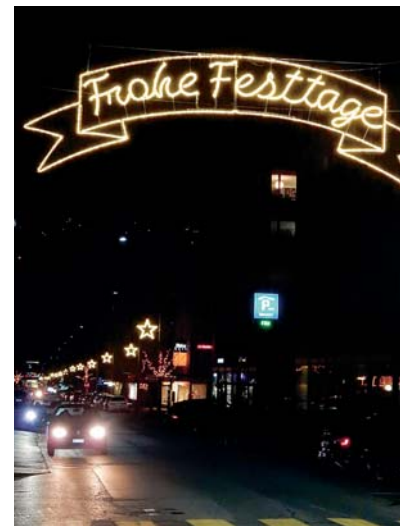
### Neue Weihnachts- beleuchtung

Anlässlich des verkaufsoffenen Sonntags vom 23. November konnte *Urs Dürsteler*, der Präsident des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung (HGVL) die neue Weihnachtsbeleuchtung an der Bahnhofstrasse einweihen. Er zeigte sich beim öffentlichen Apéro im Golden Café Central erfreut über das grosse Interesse der Bevölkerung und bedankte

sich in seiner kurzen Ansprache bei den Sponsoren sowie der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung. Die Kosten für die neue Anlage belaufen sich gemäss Dürsteler auf mehr als 20 000 Franken.

Als Vertreter der Gemeinde wies *Tobias Brändli* darauf hin, dass die Weihnachtsbeleuchtung aus LED-Lichtern bestehe, was für Landquart als Energiestadt eine Selbstverständlichkeit sei.

Umrahmt wurde der Einweihungsanlass von Liedvorträgen des Gemischten Chors Igis sowie des Liedermachers *Sergio Castelberg*, alias Strummin' Sergio.



### Mit Elan ins 2015

Mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr begrüsste am 10. Januar der Präsident des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung, *Urs Dürsteler*, die geladenen Gäste zum traditionellen Neujahrsapéro/Gewerblerabend. Gastgeber waren die Firmen Bike 4 fun und die Pneu Tardis AG im Tardisland.

Auch 2014 sei ein aktives Vereinsjahr gewesen, meinte Dürsteler und erwähnte dazu die verschiedenen Märkte wie den Bauern- und Handwerkermarkt sowie den Herbstmarkt von Anfang September. Ebenso ein Thema war die neue Weihnachtsbeleuchtung,

welche Ende November eingeweiht werden konnte sowie die Bahnhofstrasse, deren Sanierung neu angegangen werden soll. Der neue Gemeindepräsident *Sepp Föhn* versprach, das Projekt mit Hochdruck anzugehen.

Zudem wird der HGVL im Juni 2015 die Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbands im Forum im Ried organisieren.

Ab April bis Dezember werden wiederum mehrere Märkte auf dem Bahnhofplatz und entlang der Bahnhofstrasse stattfinden (siehe dazu den Veranstaltungskalender auf der letzten Seite oder [www.hgvl.ch](http://www.hgvl.ch)). Dürsteler liess es sich nicht nehmen, einige persönliche Äusserungen zu Mobbing und Druck am Arbeitsplatz zu machen. «Es ist für mich sehr bedenklich, dass so viel über Burn-out gesprochen werden muss», so der HGVL-Präsident.

Nach den kurzen Ansprachen der verschiedenen Rednern nutzten die Gastgeber *Arno Däscher* und *Enrico Meier* die Möglichkeit, den Gästen ihre Betriebe näher vorzustellen.

*Cornelius Raeber*

## NEUJAHRSPÉRO 2015

### Zukunft des Bündner Rheintals

Regierungsrätin *Barbara Janom Steiner* nutze anlässlich des Neujahrspéros der Gemeinde vom 26. Januar die Gelegenheit, um in ihrem Referat auf die eindruckliche Entwicklung der Gemeinde Landquart in den letzten 20 Jahren hinzuweisen. Überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum, gesenkter Steuerfuss, höhere Steuererträge, 60 Mio. Franken Nettoinvestitionen und ein leichter Schuldenrückgang waren die Stichworte, die sie mit dem langjährigen Gemeindepräsidenten *Ernst Nigg* in Verbindung brachte, der leider nur wenige Tage nach dem Anlass verstarb. In ihren Ausführungen

ging die Regierungsrätin ebenfalls auf die Gebietsreform ein, die auf Kurs sei, deren Umsetzung jedoch noch viel Knochenarbeit verlange. Sie gab sich zuversichtlich, dass mit der Reform starke Regionen geschaffen werden, die funktionieren.

#### Wichtige Richtpläne

Auf die Wichtigkeit eines Richtplans für Landquart ging *Max Brunner*, ETH-Architekt und Gestaltungsberater der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung (BVR) ein. «Landquart und das ganze Bündner Rheintal werden sich weiter stark entwickeln»,

so Brunner. Darum sei es von grosser Bedeutung, bei knapper und teurer werdenden Flächen im Unterland den vorhandenen Raum potenzialorientiert zu nutzen und auch den Nachkommen Spielraum für weitere Entwicklungen zu hinterlassen. Der Richtplan ist gemäss Brunner eine Auslegeordnung, um die langfristigen Perspektiven nicht aus den Augen zu verlieren.

Des Weiteren zeigte *Richard Atzmüller*, Amtsleiter beim Amt für Raumentwicklung Graubünden, anhand von konkreten Zonen die Zukunfts- und Entwicklungspotenziale der Gemeinde zwischen Wohnen, Arbeiten und Frei-

## Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.  
aka-ber-brü-cke-de-do-dorf-eich-er-fie-grüm-hof-il-la-lo-loch-lu-ma-mie-ner-net-nier-nung-nuss-ober-pel-pflan-rä-ro-sa-swiss-ter-thek-ti-tom-topf-tur-um-un-ven-vio-zen-zo-zoll

- \_\_\_\_\_ bringt Farbe in Ihr Leben
- \_\_\_\_\_ war nötig für neuen Lehmbau
- \_\_\_\_\_ häufige frühere Todesursache
- \_\_\_\_\_ ein Fussballanlass
- \_\_\_\_\_ abgebrochener Bauernhof
- \_\_\_\_\_ Gehöft in Mastrils an der Grenze zu SG
- \_\_\_\_\_ forscht im Shopping Mall
- \_\_\_\_\_ Kabelnetzanbieter
- \_\_\_\_\_ Mastrilser Alp
- \_\_\_\_\_ Dorfteil in Igis
- \_\_\_\_\_ bietet Spiele an
- \_\_\_\_\_ Thim van der Laan AG ist eine
- \_\_\_\_\_ ein Gensetter-Produkt
- \_\_\_\_\_ vom Churer Bischof erbaute Brücke
- \_\_\_\_\_ ein verschwundenes Restaurant

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben eine Erfindung der Swisstom.

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens *Montag, 4. Mai 2015* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

#### Auflösung des letzten Fotorätsels:

Das abgebildete Gebäude (Milchzentrale, 1948) hat dem neuen ÖKK-Verwaltungsgebäude Platz gemacht.

**Gewinner:** Manfred Steinbacher, Dorf 23, 7317 Vasön

zeit auf. «Auch Landquart wird sich in den nächsten Jahren entsprechend der Prämisse des neuen Raumplanungsgesetzes nach innen entwickeln», so Atzmüller.

An *Josef Walker*, dem Leiter Department Entrepreneurial Management an der HTW in Chur, war es, das Silicon Valley und dessen Erfolgsfaktoren vorzustellen – und daraus Massnahmen für den Wirtschaftsraum Bündner Rheintal abzuleiten. Er forderte dazu auf, den Fachkräftemangel zu beseitigen, Cluster zu bilden, ein Umfeld für Forschung und Innovation zu schaffen sowie Unternehmen zu fördern und die verschiedenen Akteure besser zu vernetzen.

Musikalisch umrahmt wurde der Apéro von Gymnasiasten der Evangelischen Mittelschule Schiers unter der Leitung von *Kornelius Bosetto*.

*Cornelius Raeber*

## NACHRICHTEN

### ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

#### Erfolgreiche Vortragsreihe

Am 20. Januar 2015 fand der vierte und letzte Teil der Vortragsreihe statt, welche von der Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kantons Graubünden organisiert wurde. Auch dieser Anlass unter dem Motto «Sicherheit im Alter» stiess bei der älteren Generation der Gemeinde auf reges Interesse. *René Schubmacher* von der Kantonspolizei Graubünden gab den 202 Teilnehmern Tipps und Tricks, wie man sich vor ungebetenem Besuch schützen kann. Auch wurde gezeigt, wie man z.B. eine Handtasche sicher trägt und wie man sich



vor Trickbetrügnern am besten schützen kann.

Anlässlich des Vortrags vom 3. Dezember 2014 zum Thema «Bunter Genuss für Körper, Seele & Geist», zeigte die diplomierte Ernährungswissenschaftlerin *Uschi Martschitsch* den 145 Teilnehmern auf, wie man sich gesund ernährt und auf was man bei der Ernährung generell achten sollte.

An den vier Anlässen nahmen total 750 Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde teil. Die Anlaufstelle für Altersfragen und das Gesundheitsamt des Kantons Graubünden sind über die hohe Anzahl der Besucher sehr erfreut. Nun gilt es für die erwähnten Institutionen zu besprechen, wie man den Schwung am besten nutzen kann, um der älteren Bevölkerung der Gemeinde Landquart weitere Themen und Anlässe anbieten zu können. Ideen zu weiteren Themen werden auch gerne aus der Bevölkerung entgegengenommen. Der Aufbau der Anlaufstelle für Altersfragen wird seit dem 1. März 2012 durch *Ursula Stocker* stetig und mit grossem Engagement vorangetrieben. Mit der Organisation und der erfolgreichen Durchführung der Vortragsreihe wurde ein grosser Meilenstein gesetzt.

Ursula Stocker, Anlaufstelle für Altersfragen, das Gesundheitsamt des Kantons Graubünden sowie der Gemeindevorstand der Gemeinde Land-

quart freuen sich über den Erfolg und hoffen, dass solche Anlässe auch in Zukunft zahlreich besucht werden.

*Hubert Gadiant*

### ALTERSARBEIT KIRCHGEMEINDEN

#### «Alt sind immer die Anderen»

Am 31. Januar fand im evangelischen Kirchgemeindehaus in Landquart das 3. Altersforum statt. Auftraggeberinnen für das Forum sind die Evangelischen Kirchgemeinden in der Herrschaft und Fünf Dörfer.

«Alt sind immer die Anderen – über die Bremer Stadtmusikanten und andere Alte, die am liebsten ausziehen möchten», so die Überschrift des Referats von *Walter Lüssi* aus Zürich. Darin hat er der Gesellschaft sozusagen den Spiegel vorgehalten. Man sieht beim Gegenüber die grauen Haare, die Falten im Gesicht oder die gebückte Haltung und denkt, der oder die sind aber alt geworden! Schon gut, dass alle die Jahre an mir selber spurlos vorüber gehen! Der Philosoph *Sören Kierkegaard* hat einmal dazu gemeint: «Alle Not kommt vom Vergleichen!» Mit dem Zitat von *Martin Buber*, «alt sein ist eine herrliche Sache, wenn man nicht verlernt hat, was Anfangen heisst»,

zeigte der Referent auf, was die Bremer Stadtmusikanten mit dem Thema zu tun haben. Der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn, die auf Grund ihres Alters von ihren Meistern abgeschoben werden, machen sich auf nach Bremen. Dort kommen sie nie an, weil sie unterwegs einen Neuanfang wagten. Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen sowie ein bisschen Mut und Neugierde verhelfen ihnen zu neuer Stärke.



Zur Vorbereitung der Gruppendiskussion wurde das Märchen der Gebrüder Grimm durch die Seniorenschauspielgruppe in zwei Bildern dargestellt. Bild 1 war die Märchenversion, in Bild 2 waren die bisherigen Tiere ältere Menschen, die neu anfangen. Ihre Überlegungen wurden immer wieder von «Räubern» unterbrochen, die den alten Menschen ihre Träume und Wünsche durch abwertende Sprüche rauben wollten.

Was braucht es, damit ältere Menschen spüren, dass sie noch dazugehören? Wovon kann man auch noch im Alter träumen? Was bedeutet Lebensqualität im Alter und was heisst «alt sind immer die Anderen»? Zu diesen Themenkreisen wurde in kleinen Gruppen lebhaft diskutiert.

Den Abschluss des Anlasses genossen die über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem feinen Mittagessen und den Darbietungen der Musikgruppe Fadära aus Malans.

*Margrit Weber*

## KATHOLISCHE PFARREI

### Diverse Anlässe

Filmabend mit Diskussion: Soja. Soja, soweit das Auge reicht: Aber kein Baum, keine Blume, kein Vogel, kein Bach. Der Film handelt im Westen Brasiliens, in Mato Grosso – was dichter Wald bedeutet. Doch davon ist nicht mehr viel zu sehen. Vereinzelt wohnen Kleinbauernfamilien inmitten der Sojaplantagen. Ihr Alltag ist denkbar schwierig. Der regelmässige Gifteinsatz verunmöglicht es ihnen, biologisch Nahrung anzubauen. Der Film «Vom Fluch der Soja» wird am Dienstag, 10. März, um 19 Uhr im katholischen Pfarreizentrum aufgeführt. Er thematisiert den schwierigen Alltag der Bäuerinnen und Bauern und die ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen der Soja-Monokulturen.

Rosenverkauf für das Recht auf Nahrung: Am Samstag, 14. März 2015, verkaufen Vertreter der Evangelischen Kirchgemeinde Landquart und der Katholischen Pfarrei Igis-Landquart vor dem Volg-Laden in Igis und bei Migros und Coop in Landquart Max Havelaar-Rosen zu einem symbolischen Preis von fünf Franken. Der gesammelte Erlös geht zugunsten von Fastenopfer und Brot für alle.

Ökum. Familien-Gottesdienst und Suppentag: Am Sonntag, 15. März 2015, um 10.15 Uhr findet in der katholischen Kirche in Landquart ein Familiengottesdienst statt. Er wird von *Andreas Kriesten* und *Gregor Zyznowski* gestaltet. Das Thema lautet «Manna in der Wüste». Musikalisch wird der Gottesdienst von den evangelischen und katholischen Kirchenchören Landquart begleitet. Anschliessend sind alle zum Suppenmittag im katholischen Pfarreizentrum Landquart eingeladen. Der Erlös des Suppentags geht an die Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen im Pfarrei- und im Amtsblatt sowie auf der Homepage [www.kath-landquart.ch](http://www.kath-landquart.ch).

*Juliana Alig*



## Weidenflechten

Das «Korben» mit einheimischen Weiden wird vom Mastrilser Frauenverein seit zirka 20 Jahren immer im Februar, teils als Kurs für Anfänger oder auch als «Korber-Treff» für Fortgeschrittene erfolgreich angeboten und durchgeführt.



Den ersten Kurs hat *Peter Streiff* aus Untervaz im Saal des ehemaligen Restaurant Piz Alun geleitet. Inzwischen kann das Foyer des Mastrilser Schulhauses für die «Korberabende» benutzt werden.

Schon wegen «Balzli dem Schwabengänger» (eine Geschichte für Jung und Alt, *Jakob Kuoni*, 1894) ist Flechten mit Naturweiden für Mastrils ein «Muss».

Auch am diesjährigen Kurs unter fachkundiger Leitung von *Margrit Aliesch*, *Christine Grob* und *Andrea Febr* sind wiederum fantasievolle Körbe, dekorative Herzen, Vogelhäuschen und kunstvolle Weidenschalen entstanden.

*Margrit Aliesch*

## Wieder Weltmeisterin

Auch nach dem Wechsel in die nächst höhere Kategorie U 19 bleiben die Mastrilser Eiskletterer-Zwillinge *Sina* und *Lukas Goetz* erfolgreich. So resultierte im Januar an der Jugend-WM in Saas Fee für Sina die Goldmedaille im Speed sowie der 2. Platz im Lead. Auch in dieser Disziplin hatte sie den sicheren Titel vor Augen, ein Ausrutscher kostete sie allerdings noch den Sieg. Nichts desto trotz gab sie am nächsten Tag Vollgas und eroberte den Speed-Titel.

Lukas tat es seiner Zwillingsschwester gleich und kletterte im Lead souverän auf den 2. Rang. Beim Speeden erreichte er den 5. Platz.

*Cornelius Raeber*



## Isolieren hilft heizen

Mit dem Projekt «Isolieren hilft heizen» besuchte das Amt für Energie und Verkehr verschiedene Orte in Graubünden und zeigte auf, welche Bedeutung Gebäudesanierungen haben. Nach Chur und Ilanz wurde die Wanderausstellung am 14. Januar auf dem roten Platz beim Bahnhof Landquart eröffnet. Sie dauerte bis Donnerstag, 22. Januar. Gemeindevorstandsmitglied *Tobias*

*Brändli* wies anlässlich der Ausstellungseröffnung auf die Wichtigkeit der kantonalen Aktion hin. «Gebäudesanierungen schonen die Umwelt und entlasten das Portmonee», so Brändli. Auch *Barthli Schrofer* vom Amt für Energie und Verkehr betonte, wie wichtig es sei, die Bevölkerung für die Steigerung der Energieeffizienz zu sensibilisieren. «Die Förderung der Energieeffizienz ist ein wichtiger Pfeiler der Energiestrategie 2050», erklärte der Projektleiter von «Isolieren hilft heizen» und erwähnte dazu das riesige Energiesparpotenzial, welches der Gebäudepark in der Schweiz birgt.

### Probe aufs Exempel

Mittels zweier kleiner Holzhäuschen bewies das Projekt, wie sich eine kompakte Isolation positiv auf die Innentemperatur eines Raumes auswirkt. War das eine kleine Chalet mit alten Fenstern ausgerüstet und nicht gedämmt, war das andere mit einer 25-cm-Aussenisolation und mit neuen Fenstern versehen. Geheizt wurden die beiden kleinen Räume mit je einer Kerze. Betrug im schlecht isolierten Altbau die Temperatur nur 13,8 Grad, stieg sie im isolierten Bereich auf 23,7 Grad.

Weiter wies Schrofer auf die verschiedenen interessanten schweizerischen und kantonalen Förderprogramme hin, welche Hauseigentümer dazu animieren sollen, ihre Liegenschaft fachgerecht zu sanieren. So werden beispielsweise Fördergelder für thermische Solaranlagen, Wärmepumpen, Pelletsheizungen mit Speicher oder auch für das Ersetzen von Fenstern ausbezahlt. Ebenfalls wird unter bestimmten Bedingungen der Austausch von haustechnischen Anlagen grosszügig unterstützt. Nähere Informationen dazu sind auf der Homepage des Amtes für Energie und Verkehr, [www.aev.gr.ch](http://www.aev.gr.ch) aufgelistet.

*Cornelius Raeber*

## Das richtige Angebot

Die Gemeinde Landquart besitzt seit 1979 ein eigenes Kabelnetz mit Kopfstation. Das Netz wurde und wird laufend optimiert, sodass heute ein top-modernes Glasfaser-Kabelnetz mit 862 MHz Bandbreite zur Verfügung steht. Weit über 3000 Haushalte haben einen Kabelnetzanschluss. Glasfasern bis in die Quartiere ermöglichen das schnellste Internet, hervorragende Bildqualität beim Fernsehen und die Nutzung von mehreren Geräten ohne Datenverlust. Dank modernstem Glasfasernetz ist Ilnet führend im Bereich Hochgeschwindigkeitsinternet und kann deshalb in Landquart, Igis, Mastrils und Malans höchste Bandbreiten anbieten. Mit einer Download-Geschwindigkeit von 400 000 Kbit/s ist ein solcher Anschluss bis sechsmal schneller als das schnellste DSL-Standardangebot. Für jeden Kunden gibt es das richtige Angebot. Dank einer Niederlassung an der Weierstrasse 2 in Landquart können Kunden von kurzen Reaktionszeiten und persönlichen Ansprechpartnern profitieren. Weitere Informationen über Tel. 081 926 27 28, über [www.ilnet.ch](http://www.ilnet.ch) oder [info@ilnet.ch](mailto:info@ilnet.ch).

Jürg Boner

### IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 4. Mai 2015. Das nächste Forum erscheint Anfang Juni.

# VERANSTALTUNGEN

## MÄRZ

6.	<b>Wanderful – Musik und Humor</b>	Forum im Ried	
6.	<b>Krabbelgruppe</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	<b>Villa Kunterbunt</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	<b>Weltgebetstag</b>	Reformierte Kirche Igis	
10.	<b>Filmabend «Vom Fluch der Soja»</b>	Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
11.	<b>Bingo</b>	Forum im Ried	
12.	<b>Jassnachmittag</b>	Clubhaus FCL-H	FCL-H
12.	<b>SeniorInnenreff</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
14.	<b>Rosenverkauf</b>	diverse Orte	Kath. Pfarrei
15.	<b>Ökum. Gottesdienst/Suppentag</b>	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
17.	<b>Informationsabend Waldspielgr.</b>	Schulhaus Rüti Landquart	Waldspielgruppe
17.	<b>Comedy Duo Messer &amp; Gabel</b>	Forum im Ried	
17.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
18.	<b>Gemischtes Konzert</b>	Gemeindesaal Igis	MSLU
18.	<b>Autorenlesung/ Katharina Morello</b>	Bibliothek Landquart	Kath. Pfarrei
19.	<b>Seniorentreff/Filmnachmittag</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
19./20.	<b>Kinderkleider, Spielzeugbörse</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	<b>Taizé-Gebet</b>	Lourdesgrotte	Kath. Pfarrei
20.	<b>Krabbelgruppe</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21.	<b>Rolf Schmid - XXL</b>	Forum im Ried	
22.	<b>Kirchenkonzert</b>	Evang. Kirche Landquart	MSLU
24.	<b>Gschichta us dr Schatzkischta</b>	Bibliothek Bahnhofstrasse	Bibliothek
25.	<b>Tec Juniors, Thema Brückenbau</b>	Bibliothek Bahnhofstrasse	Kinderlabor
26.	<b>Fraua-Zmorga</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
28.	<b>Palmsteckenbasteln</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
28.	<b>Ostermarkt</b>	Bahnhofplatz	HGVL
29.	<b>«Schwiizergoofe», Musical</b>	Forum im Ried	
31.	<b>Kinderkleider-/Spielwarenborse</b>	Gemeindes. Igis, Annahme	Frauenverein Igis

## APRIL

1.	<b>Kinderkleider/Spielwarenborse</b>	Gemeindesaal Igis, Verkauf	Frauenverein Igis
1.	<b>Bingo</b>	Forum im Ried	
6.	<b>«Eiertütschen»</b>	Birkholz	Skiclub Igis
7.	<b>Spiel und Spass</b>	Ludothek	Ludothek
9.	<b>Jassnachmittag</b>	Clubhaus FCL-H	FCL-H
9.	<b>SeniorInnenreff</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
10.	<b>Krabbelgruppe</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
10.	<b>Öffentliche GV</b>	Restaurant Tanne, Mastrils	Verein Altershilfe
10.	<b>Villa Kunterbunt</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
13.	<b>Meditationsabend</b>	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
14.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
15.	<b>Tec Juniors «Von der Natur zur Technik»</b>	Bibliothek Bahnhofstrasse	Kinderlabor
15.	<b>Bingo</b>	Forum im Ried	
16.	<b>Seniorentreff/Spielnachmittag</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
17.	<b>Taizé-Gebet</b>	Lourdesgrotte	Kath. Pfarrei
24.	<b>Krabbelgruppe</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24.–26.	<b>«Schön verwütscht», Theater</b>	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe
25.	<b>Massimo Rocchi</b>	Forum im Ried	
29.	<b>Bingo</b>	Forum im Ried	

## MAI

1./2.	<b>«Schön verwütscht», Theater</b>	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe
2.	<b>Polizeimusik</b>	Forum im Ried	
6.	<b>Kindergänggelimarkt</b>	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
6.	<b>Bingo</b>	Forum im Ried	
7.	<b>Jassnachmittag</b>	Clubhaus FCL-H	FCL-H
8.	<b>Männerchor Landquart und Mastrilser Dorfmusikanten</b>	Gemeindesaal Igis, Konzert	Männerchor/ Dorfmusikanten
8.	<b>Krabbelgruppe</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
8.	<b>Villa Kunterbunt</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
8.	<b>Marco Rima</b>	Forum im Ried	
9.	<b>Muttertagsmarkt</b>	Bahnhofplatz	HGVL
9.	<b>Marco Rima</b>	Forum im Ried	
14.	<b>Auffahrtsturnier</b>	Sportplatz Ried	FCL-H
19.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	<b>Kindergänggalimarkt</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	<b>Bingo</b>	Forum im Ried	
21.	<b>SeniorInnenreff</b>	Birkholz	Frauenverein Igis
22.	<b>Krabbelgruppe</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
22.	<b>Taizé-Gebet</b>	Lourdesgrotte	Kath. Pfarrei

## JUNI

5.	<b>Krabbelgruppe</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
8.–11.	<b>«Bittersüss», Musical</b>	Forum im Ried	Oberstufe Landquart